

# Kräuter werden immer wichtiger

## Baumschule Lühmann setzt auf regionale Produkte und die Vermittlung von Fachwissen

**Schwanevede.** „Uns ist es wichtig, kontinuierlich an einer hochwertigen Beratung zu arbeiten“, erklärt Cornelius Lühmann, Inhaber der Baumschule Lühmann in Schwanevede. Dies sieht er als wichtigen Kern seines Unternehmens. Dazu gehörte einerseits, den Kunden in seiner Kaufentscheidung mit Fachwissen zu unterstützen, andererseits ihm solches Wissen zu vermitteln. Zum Beispiel im Rahmen von Vorträgen oder Workshops. Seit rund sechs Jahren bietet die Baumschule deshalb Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen vom Pflanzenschnitt bis zum Kräuterseminar an. Der eigentliche Tätigkeitsschwerpunkt des Betriebs liegt jedoch im Garten- und Landschaftsbau sowie im Verkauf von Pflanzen und Dekorativem für drinnen und draußen.

Am Anfang stand der reine Pflanzenhandel. Gerade mal 24 war Cornelius Lühmann, als er seine Baumschule am Langenberg gründete. Vorher hatte er rund sechs Jahre in verschiedenen Baumschulen gearbeitet, eine Lehre als Gärtner absolviert, worauf eine Zweite als Einzelhandelskaufmann folgte. Er war nie gezielt darauf aus, sich selbstständig zu machen. Doch dann bot sich die Gelegenheit und er ergriff sie, ohne lange zu überlegen. Die ersten Jahre verliefen holperig, was einerseits an den speziellen Herausforderungen der Branche, andererseits an der mangelnden Erfahrung des Jungunternehmers lag. „Bis 1998 musste ich mich durchbeißen und festigen“, erklärt der 50-Jährige. Mit dieser Festigung ging eine Verlagerung der Unternehmensphilosophie einher. „In den 90ern hatten wir auch Billigprodukte im Sortiment. Das hätte man lassen sollen“, resümiert Lühmann. Schnell stellte sich heraus, dass seine Kunden weniger auf den günstigsten Preis schauen, sondern Wert auf gute Beratung und Qualität legen.

Das Wetter ist entscheidend für die Kundenfrequenz. Je schöner, desto mehr steigt die Lust der Menschen, etwas im Garten zu tun. Auch wenn man diesen Faktor nicht beeinflussen könne, habe sich die Saison verlängert, da die Winter deutlich kürzer geworden seien. So musste früher einen Teil der Belegschaft immer bis zu vier Monate in die Winterpause gehen, heute sind es nur noch zwei bis drei Monate. „Dass sich die Mitarbeiter im Winter für ein paar Monate arbeitslos melden, ist im Garten- und Landschaftsbau normal“, erklärt Lühmann. In der Regel würden alle Kollegen jedoch gleich zu Saisonbeginn wieder eingestellt.

Zu den Kunden des bis zu zehn Personen starken Unternehmens gehören vor allem private Gartenbesitzer. Darunter sind nicht wenige, die der Baumschule seit Jahrzehnten treu sind. So wie die ältere Dame, die seit 20 Jahren alle zwei bis drei Tage mit dem Rad zum Langenberg kommt. „Mitnehmen kann sie im-



Gärtnerin Andrea Buckmann hat sich auf Kräuter und Heilpflanzen spezialisiert.

FOTO: DANIELA SCHILLING

mer nur soviel, wie in ihr Fahrradkörbchen passt“, beschreibt Lühmann. Da sei es für das Team selbstverständlich, auch mal einen Sack Erde zu transportieren, wenn der nicht auf den Gepäckträger passt.

Neben Privatkunden betreut die Baumschule Firmen, für die sie die Anlagenpflege übernimmt. Auch besondere Projekte können in diesem Rahmen entstehen. So laufen derzeit Gespräche darüber, ein bienenfreundliches Gelände auf dem Grundstück eines Schwaneveder Unternehmens anzulegen. Ein solches Vorhaben passt gut zu Lühmanns Gesamtkonzept, denn neben der Kundenzufriedenheit ist der Aspekt Nachhaltigkeit ein weiterer Schwerpunkt. Das bedeutet auch, dass auf sogenannte Breitbandherbizide verzichtet wird. „Seit drei Jahren sind wir komplett glyphosatfrei“, erklärt Cornelius Lühmann.

Stattdessen setzt das Team auf Mittel mit dem Wirkstoff Pelargonsäure. Dieser werde aus Geranien gewonnen und sei ebenso wirksam wie die gängigen Alternativen. Der Kostenaufwand für den Einsatz dieser Mittel sei jedoch deutlich höher als der von herkömmlichen Varianten. Trotzdem liegt dort laut Lühmann die Zukunft. „Es wird bald keinen klassischen Pflanzenschutz mehr geben, sondern nur noch Mittel zur Vorbeugung. Schon jetzt werden die üblichen Produkte schrittweise vom Markt genommen und bestimmte Wirkstoffgruppen verboten.“

Cornelius Lühmann bezieht seine Ware aus Norddeutschland. So stammt die Sommerware aus Stuhr, Stauden kommen aus der Nähe von Oldenburg und Kräuter in Bio-land-Qualität aus Bremen. „Wir machen kein Geheimnis daraus, wo wir einkaufen. Jeder

der möchte, kann die Betriebe besuchen und nachschauen, wie die Pflanzen aufwachsen“, sagt er.

Kräuter nehmen im Portfolio des Schwaneveder Unternehmens einen besonderen Raum ein. Die Bandbreite der angebotenen Würz- und Heilpflanzen ist groß. Zudem hat sich Mitarbeiterin Andrea Buckmann darauf spezialisiert. Als „Kräuter Bäbel“ gibt sie Einblicke in die Einsatzmöglichkeiten dieser Pflanzenarten. Die gelernte Gärtnerin ist seit fünf Jahren in der Baumschule tätig. Schnell erkannte man ihre besondere Kompetenz und lies ihr bei der Gestaltung der Seminare freie Hand. „Man muss die Wirkung der Kräuter selbst erfahren, sie anfassen und probieren können, um zu verstehen“, ist Buckmann überzeugt. Daher stammt auch die Idee, einige Vorträge als Kochkursus zu verpacken.